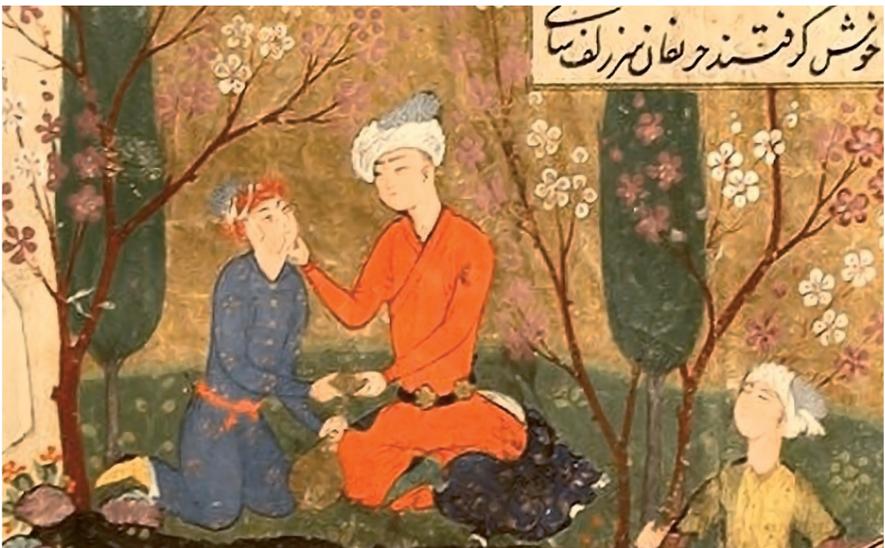


Arash Guitoo

Die Geschichte der mann-männlichen Begierde in Iran von der Vormoderne bis heute



Arash Guitoo

Die Geschichte der
mann-männlichen Begierde in Iran
von der Vormoderne bis heute

KULTUR, RECHT UND POLITIK IN MUSLIMISCHEN GESELLSCHAFTEN

Herausgegeben von

Thomas Bauer, Stephan Conermann, Sabine Damir-Geilsdorf,
Gudrun Krämer, Anke von Kügelgen, Eva Orthmann,
Anja Pistor-Hatam, Irene Schneider, Reinhard Schulze

Band 44

ERGON VERLAG

Arash Guitoo

Die Geschichte der
mann-männlichen Begierde in Iran
von der Vormoderne bis heute

ERGON VERLAG

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort.

Umschlagabbildung:
Ausschnitt aus einer Miniaturmalerei aus dem
Divān von Ḥāfiz. Persien, 1585.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
Satz: Thomas Breier
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

www.ergon-verlag.de

ISBN 978-3-95650-741-0 (Print)

ISBN 978-3-95650-742-7 (ePDF)

ISSN 1863-9801

Technische Bemerkungen

Die Transkription persischer Eigennamen und Begriffe erfolgt in dieser Studie nach der „Transkriptionsmethode für Themen des modernen Irans“ des *Leitfadens zur Transkription des Neupersischen* [Stand 18. Mai 2011] der Philipps-Universität zu Marburg. Diese Methode wurde auch für die arabischen Begriffe verwendet (z. B. *lavāṭ* statt *liwāt* oder *feqb* statt *fiqb*). Allerdings ließen sich Inkonssequenzen nicht ganz vermeiden und wurden im Text gekennzeichnet. Ausgenommen von der obigen Regel sind zum Beispiel die Titel von Werken, die auf Arabisch verfasst wurden. Für die Transkription dieser Titel wurden die Richtlinien der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) von 1969 herangezogen. In der deutschen Sprache etablierte sowie in Fachkreisen gängige Schreibweisen von Begriffen und Eigennamen (z. B. Pahlavi statt Pahlavi oder Schah statt *Šāh*) wurden in dieser Studie übernommen. Sämtliche Übersetzungen aus dem Persischen oder Arabischen – soweit nicht anders vermerkt – stammen von mir.

Für ein besseres Verständnis werden Daten, die für die eigentliche Argumentation relevant sind – wie zum Beispiel Lebensdaten, Daten von Ereignissen, Regierungszeiten, das Erscheinungsdatum eines Werks –, nach der christlichen Zeitrechnung angegeben. Bei den persischen und arabischen Werken, die als Quelle oder Sekundärliteratur gedient haben, erfolgt die Angabe des Erscheinungsjahrs nach dem iranischen Sonnenkalender bzw. dem islamischen Mondkalender, wenn das Datum für das Verständnis nicht erforderlich ist. Im Literaturverzeichnis findet sich auch ein Hinweis auf das jeweilige Datum nach christlicher Zeitrechnung.

Grundsätzlich wird in dieser Studie eine geschlechtergerechte Sprache verwendet. Diese erfolgt hauptsächlich durch die Verwendung des Doppelpunkts. Allerdings gehört zu einer geschlechtergerechten Sprache auch das Sichtbarmachen der Marginalisierung und Unsichtbarkeit. Daher wird der Doppelpunkt in dieser Studie nicht durchgehend eingesetzt. Dort, wo die inklusive Sprache nicht die Realität abbildet, und dort, wo Frauen (und andere marginalisierte Gruppen) strukturbedingt ausgeschlossen, unterrepräsentiert und unsichtbar sind, wird dieser Zustand durch das Fehlen des Doppelpunkts hervorgehoben.

*Dem Andenken meines Vaters, Gholamreza Guitoo
und meiner Tante, Seyyede Khadijeh Ghassab Jafari Langroundi
die meine Neugierde geweckt haben.*

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1 Ein Land ohne Homosexuelle	1
2 Forschungsvorhaben, Aufbau der Studie und Quellen	22
3 Theoretische Positionierungen der Studie	28
Kapitel eins: Die mann-männliche Begierde in der vormodernen iranischen Gesellschaft	35
1 Kapitelübersicht	35
2 Die Liebe zu heranwachsenden Männern als die vorherrschende Form der mann-männlichen Begierde	37
3 Das angeborene Geschlecht und die Debatte um Intersexualität (<i>benās</i>)	46
4 Der unmännliche Mann: <i>Mohannas</i> und die Überschreitung der Geschlechterrollen	54
5 Die geschlechtliche Ambivalenz der <i>amāred</i>	62
6 Die sexuelle Existenz der Menschen in der vormodernen muslimisch-iranischen Vorstellung	69
7 Die vormoderne Kritik an den sexualisierten mann-männlichen Beziehungen und die Gründe der diskursiven Schwäche dieser Kritik	80
8 Kapitelzusammenfassung	101
Kapitel zwei: Modernisierung und die mann-männliche Begierde	107
1 Kapitelübersicht	107
2 Eine kurze Geschichte der Begierde im Abendland	116
3 Die reformistisch-modernistische Elite und das Laster von <i>amradbāzi</i>	144
4 Neues Wissen, altes Wissen... ..	168

5 Die mann-männlichen Begierde im Alltag der modernisierten iranischen Gesellschaft	185
6 Kapitelzusammenfassung	193
Kapitel drei: Die mann-männliche Begierde im heutigen Iran	201
1 Kapitelübersicht	201
2 Homosexualität in der Rhetorik der Funktionäre der IRI	209
3 <i>Lavāṭ</i> in der Gesetzgebung der IRI und der juristischen Praxis	224
3.1 Mann-männliche Sexualstraftaten in der Gesetzgebung der IRI	227
3.2 <i>Lavāṭ</i> in den Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs	231
4 Das institutionelle Wissen über Homosexualität	238
5 Das mann-männliche Sexualleben und die individuelle Identität	251
5.1 Eine homosexuelle Bewegung	251
5.2 ‚Schwul sein‘ oder ‚schwul machen‘? Die Wahrnehmungen des mann-männlichen Geschlechtsverkehrs in zeitgenössischen pornographischen Erzählungen	257
5.2.1 Man ist nicht schwul geboren, man wird es!	260
5.2.2 Bist du schwul oder bist du einfach ein <i>kūni</i> ?	269
6 Kapitelzusammenfassung	274
Schlusswort	281
Literaturverzeichnis	287
Danksagung	319